

Offshore-im-freien Fall: Diese Realität mag die Windindustrie gar nicht

geschrieben von Andreas Demmig | 1. Oktober 2023

Stophesethings

Aufbauend auf Mythen und Lügen und nur auf Subventionen basierend, konnte die Windindustrie nie von Dauer sein. Setzen Sie ein falsches Geschäftsnarrativ und am Ende kommt die wirtschaftliche Realität herein wie eine Panzerdivision auf Steroiden. Schönende Propaganda führt nicht immer zu Gewinnen.

Beginnen Sie mit der Geschichte, dass Windenergie die günstigste Energie überhaupt sei, fügen Sie die Zeile über Windkraftanlagen hinzu, die 25 Jahre halten und nur mit einem öligen Lappen gewartet werden. Außerdem müssen Sie sich standhaft weigern anzuerkennen, dass dies überhaupt der einzige Grund ist, warum Sie im Geschäft sind Es gibt riesige und (vermutlich) endlose Subventionen.

Jede dieser Prämissen wurde in der jüngsten Angebotsrunde der britischen Regierung zum Kauf von gelegentlichem Strom aus Offshore-Windkraftanlagen im Rahmen von Festpreisverträgen mit einer Laufzeit von 15 Jahren als mythischer Unsinn entlarvt. Keiner der üblichen Verdächtigen gab ein Gebot ab, aus Gründen, die das Team von Jo Nova erläutert.

„Größte Katastrophe im Bereich saubere Energie seit Jahren“ – Die britische Regierung verkauft Windrechte, und niemand will sie haben.

Jo Nova Blog, Jo Nova, 12. September 2023

Das düstere Jahr für die Windenergie geht weiter.

Windenergie ist so günstig und profitabel, dass Investoren letzte Woche die jährliche britische Auktion zum Bau industrieller Windkraftanlagen in den Ozeanen rund um Großbritannien aufgegeben haben. Niemand wollte Geld für den Bau von offshore Windräder ausgeben, obwohl die Strompreise brennend hoch sind. Anscheinend sind die Preise für den Bau der Maschinen zur Sammlung und Übertragung unregelmäßiger Energie geringer Dichte nicht „kostenlos“ wie der Wind. Selbst nach jahrzehntelangen Fortschritten kosten heilige grüne Elektronen immer noch viel mehr als vom Krieg heimgesuchte Elektronen aus fossilen Brennstoffen.

Der freie Markt hat gesprochen und „Nein“ gesagt.

Auch der Guardian berichtet, für diese war es natürlich die alleinige Schuld der Regierung. Das und die gefürchtete Hand der Inflation. Es ist so unfair:

„Größte Katastrophe bei sauberer Energie seit Jahren“: Britische Auktion sichert keine Offshore-Windparks

The Guardian, Jillian Ambrose

Allgemein rechnete man mit mangelndem Interesse, nachdem die Regierung Warnungen vor steigenden Kosten nicht beachtet hatte.

Keines der Unternehmen, die große Offshore-Windparks in britischen Gewässern bauen wollten, nahm an der jährlichen Auktion der Regierung teil, bei der Aufträge zur Erzeugung alternativen Stroms für 15 Jahre zu einem festgelegten Preis vergeben werden.

Die Unternehmen hatten die Minister wiederholt gewarnt, dass der Auktionspreis für die Teilnahme von Offshore-Windparks zu niedrig angesetzt sei, nachdem die Kosten in diesem Sektor aufgrund der Inflation in ihren Lieferketten um etwa 40 % gestiegen seien.

Matt Ridley erklärte, was wirklich passiert ist:

Strom aus Wind ist nicht billig und wird es auch nie sein.

The Telegraph

Bei der jüngsten Versteigerung von Rechten zum Bau von Offshore-Windparks gab es trotz höherer subventionierter Preise keine Angebote. Das allein deutet darauf hin, dass Wind nicht billig ist oder immer billiger wird.

Der eigentliche Grund für das mangelnde Interesse an der Auktion liegt jedoch darin, dass die Bieter zum ersten Mal nicht die Freiheit haben, von ihren Geboten zurückzutreten, wenn es ihnen passt. In der Vergangenheit konnten sie niedrige Angebote unterbreiten, sich damit rühmen, dass sie günstig seien, und dann später den höheren Marktpreis in Rechnung stellen. Die Regierung hat ihren Bluff endlich aufgedeckt und muss zugeben, dass die Strompreise höher sein müssen, damit sich Windparks lohnen.

Die **Kosten für die Subventionierung von Windenergie** sind enorm. Hinzu kommen noch die Kosten für die Netzanbindung von abgelegenen Windparks bis zu den Wohnorten der Menschen. Und die Kosten für den Netzausgleich und die Unterstützung des Windes durch Gaskraftwerke für die Zeiten, in denen der Wind nachlässt. Und die Kosten für die

Bezahlung von Windparks, für Abschaltungen und nicht gelieferten Strom, wenn an windigen Tagen das Netz die Leistung nicht aushält.

Und doch beklagt die Windindustrie, dass **die heutigen hohen Strompreise nicht hoch genug seien und sie ohne weitere Subventionen den Bau stoppen würden**

Die wahren Kosten für die Einspeisung von Windenergie in das Stromnetz wurden bei komplexen Plänen stets verborgen.

Es ist eine Katastrophe

Im Guardian wurde diese Auktion als „katastrophal“ beschrieben, daher wissen wir, dass es eine gute Nachricht ist:

Sam Richards, der Gründer und Kampagnenleiter von Britain Remade, der sich für Wirtschaftswachstum in Großbritannien einsetzt, sagte, das „katastrophale Ergebnis“ der Auktion sei „das direkte Ergebnis der Selbstgefälligkeit und Inkompetenz der Regierung“.

Die Regierung hat nicht auf die Branchenvertreter gehört:

Brancheninsider sagten, dass die drei Offshore-Windenergieentwickler, die hinter diesen Plänen standen – SSE, ScottishPower und das schwedische Unternehmen Vattenfall – gezwungen waren, an der Ausschreibung nicht teilzunehmen, nachdem die Minister sich geweigert hatten, **ihre Warnungen zu beherzigen**.

Hätte die Regierung nun auf Exxon gehört, wäre das ein Beweis für den planetenzerstörenden Einfluss der großen Ölkonzerne gewesen, aber da die Regierung nicht auf die großen Unternehmen der alternativen Energien gehört hat, war sie inkompetent gewesen.

Die Lage ist so schlimm, dass die Windindustrie sogar aktuelle halbfertige Projekte aufgibt:

Die Warnungen der Branche verschärfte sich, nachdem Vattenfall im Juli bekannt gab, dass das Unternehmen die **Arbeiten am milliardenschweren Windpark Norfolk Boreas einstellen** werde, weil steigende Kosten ihn nicht mehr rentabel machten.

Anscheinend hätte die britische Regierung mehr Geld von den Bürgern nehmen oder die Strompreise für die Kunden erhöhen sollen, um „kostengünstige Energie zu liefern“, was auch immer das ist:

Keith Anderson, Vorstandsvorsitzender von **ScottishPower**, sagte: *„Dies ist eine verpasste Chance in Höhe von mehreren Milliarden Pfund, kostengünstige Energie für Verbraucher bereitzustellen, und ein Weckruf für die Regierung.“*

Diese „Low Cost Energy“ bezieht sich scheinbar auf einige mythische elektrische Kilowattstunden, die nur in wissenschaftlichen Berichten auftauchen, aber nicht auf den Stromrechnungen der Verbraucher.

NetZeroWatch fragt, ob dies **ein Meilenstein für alternative Energien sei**

08. September 2023:

Die Regierung hat heute die Ergebnisse der fünften Auktion von Contracts for Difference (CfD) für die Stromerzeugung aus alternativen Energiequellen bekannt gegeben. Es war ein Misserfolg und könnte einen Meilenstein für die Politik im Bereich der alternativen Energien darstellen.

Lediglich 3,7 GW an neuer Nenn-Kapazität wurden erfolgreich beworben, hauptsächlich durch kleine Projekte, verglichen mit fast 12 GW im letzten Jahr. Es gab keine Ausschreibungen für Offshore-Windenergie, dem Flaggschiff Großbritanniens für alternative Energien.

Die Teilnehmer der Auktion bieten auf garantierte Preise, die unterhalb einer von den Ministern vor der Auktion festgelegten Obergrenze liegen. Die Obergrenze für Offshore-Windenergie wurde auf 44 £/MWh festgelegt (in Preisen von 2012 entspricht das heute etwa 70 £/MWh). Dies ist höher als bei erfolgreichen Ausschreibungen in der Vergangenheit, dennoch sah sich kein Windparkentwickler in der Lage, zu diesem Preis zu bieten. Behauptungen der Windindustrie, dies sei auf steigende Preise zurückzuführen, sind unglaublich – CfD-Verträge sind indexgebunden.

... **Die Kosten für Offshore-Windenergie in Großbritannien** sind nicht dramatisch gesunken, wie die Branche behauptete. Überall auf der Welt steckt die Windindustrie aus den gleichen Gründen in Schwierigkeiten; Die Kosten bleiben hoch und es sind hohe Subventionen erforderlich, um Investoren zu anzulocken.

Andrew Montford, Direktor von Net Zero Watch, sagte:

Die Regierung scheint die Gerüchte um sinkende Kosten für Offshore-Windenergie geglaubt zu haben und hat eine niedrige Obergrenze für neue Verträge festgelegt, womit sie den Bluff der Windindustrie aus Versehen aufdeckt.

Jo Nova Blog

<https://stopthesethings.com/2023/09/18/offshore-freefall-wind-industry-faces-economic-reality-and-doesnt-like-it/>

Im Original hat STT hier auf Bilder eines vor der Küste Dänemarks umgekippten Windrades verlinkt, Offshore-Windpark Nysted südlich von Lolland.

<https://folketidende.dk/lokal-nyt/vaeltet-vindmoelle-set-fra-luften>

Übersetzt durch Andreas Demmig